

chen Thon-Linien, sich verdoppelt; so darff man sich nicht wundern/ daß der Hall und Gehör noch viel grösser wird.

Daß aber der dritte und entlegneſte Berg wegen seiner sonderlichen Höle und innerlichen Beschaffenheit gleichsam ein wohl-lautendes Sieges- und Triumph-Geschrey hören laßt/ wird sich niemand zusehr verwundern/ wer nun die vor-erzehlte Thon- und Hall-Wunder etwas genauers und eigentlicher betrachtet.

### Zugaabe. Corollarium.

**S**terauß erhellet/ daß ein grosser/ nach der Brenn-Linie oder parabolischer Weis gewölbt- und aufgehölter Berg auf 50. Schritt auch eine still- und leise Stimme wie dergeben oder nachsprechen/ und zu Gehör schicken könne/ dergleichen/ wie P. Joannes Pacus in seiner Abyſſenischen Historia berichtet/ in dem Gebürge Goyama soll gefunden werden.

**Naturwun-**der bey einē **Berg-Spie-**gel. **Herberstein** in seiner **Reußischen** **Reyß-Ge-**schicht. **Ein Neben-**Geschicht. **E**s ist in diesem Gebürg ein Fels/ von zimlicher Grösse/ so künstlich von der Natur ausgehöllet/ daß man ihn von ferne vor einen Spiegel ansehen möchte. Gegen diesen/ der bey einē sagt er/ stehe ein anderer solcher Fels/ auf dessen Gipffel nichts so still/ auch von dem zimlich entferneten/ könne gesprochen werden/ so der ander nicht sollte hören; wann man aber an besagtem Orth etwas laut schreye/ so nemme die Stimm also zu/ daß man nicht anders vermenne/ als man höre ein grosses Kriegs-Heer. Auf dieses Naturwunder verstehē sich absonderlich die Priester selbiges Orths gar wohl/ welche/ darmit sie etwas Göttliches erweisen/ stellen sie die Leüthe oben auf diesen Berg/ und sagen ihnen auf solche heimliche Weise eins und anders von zukünftigen Dingen vor; welche dann nicht anders vermennen und glauben/ als daß solche Stimme von Himmel geschehen; daher sie manchemahl in grosses Unglück gerathen/ wann sie solche Sachen glauben/ und dasjenige/ was ihnen also heimlich anbefohlen wird/ unbedachtsamer Weise thun und verrichten. Welches/ so es wahr/ halt ich nicht/ daß es auf andere Weise geschehen könne/ als durch einen sonderbahren Stimm-brechenden und reflectirenden rund-holen oder brenn-linischen Gegenstand/ in welchem die auß solchem Berg und Felsen kommende Stimmen und Thon zusammen fallen. Und durch dieses principium kan man viel schwere Sachen/ so in den Historien sich finden/ und von vielen vor Aberglauben oder Mährten gehalten werden/ verstehen/ und die Ursachen erkennen und begreifen. Es erzehlet der Herz von Herberstein/ daß in der Landschaft Candora, so an dem Ende der Mitternächtlichen Ländern gelegen/ ein Fluß seye/ über welchen noch niemand/ wegen der vielfaltig erscheinenden Gespenstern/ auch des grausamen Geschreyes/ so von dem jen-seitigen Gestad gehöret wird; so wohl von Menschen als unvernünftigen Thieren/ zu übersezen sich getrauet und erkühnet: Er meldet darbey/ es werde nicht bald ein Tag oder Woche vorbei gehen/ sonderlich Sommerszeit/ da man nicht solche Wunder-Stimme und Geschrey hören sollte. Ich meines theils halte dafür/ daß kein anders Wunder hierunder stecke/ als daß das warhafftige Reden/ Geschrey und Stimmen/ so wohl der über dem Fluß sich befindenden Menschen als Thiere/ wegen der gegen-stehenden Hölen/ Felsen/ woselbst sie anschlagen und reflectiren, die einfältig- und unwissende an diesem Gestad sich befindende/ also erschrocke/ und eine blinde Forcht einjage; indem ohne das die Menschen nichts mehres und ehenders betriegen und anführen kan/ als solche schwäz- und scherzhafftige Natur-spihle und Wunder. Cardanus erzehlet in seinem l. 18. de Subtilitate, von einem ihme wohl bekandten/ der auch also artlich angeführet und betrogen worden.

**E**s hat sich/ schreibet er/ mit einem meiner guten Freunde zugetragen/ als er bey einem Fluß reysete/ den Fuhrer aber desselbig nicht wuste/ fieng er an zu schreyen Oh! dem der verborgene und ihm unbewuste Widerhall antwortete Oh! Dieser vermeynte es wäre ein Mensch/ der ihme antwortete/ und fragte auf Italiänisch: Onde devo passar? passa, antwortet der Echo: Er fragte ferner qui? und also antwortete auch der Widerhall qui-Weilen aber das Wasser daselbst sehr tieff anzusehen/ und gewaltig rauschete/ fragte er ganz bestürzt und erschreckt: devo passar qui? worauf der Widerhall schallte passa qui; Dieses fragte er etlich mahl/ und so offrt er also fragte/ war dieses des Echo seine Antwort. Derwegen der gute Freund in Forcht und Noth war über den Fluß zuschwimmen/ zumalen/ weiln die Nacht bereits anbrach/ und die Luft auch ungestimm war; da bildete er sich nicht anderst ein/ als daß ihn ein Gespenst verführet/ welches ihn in Unglück zu stürzen und zu ersäuffen gesucht; Lehrte deswegen um/ und erzehlte dem Cardano den ganzen Verlauf der Sach/ welcher aber im Werck erweisen/ daß dieses weder ein Gespenst/ noch teuflische Nachstellung/ sondern ein Spihl der scherzenden Natur gewesen.

Dergleichen Natur-Wunder findet man auch zu Syracusa in dem noch übrigen eingefallnen Maur-werck des Dionischen Pallasts/ allwo in einem gewissen Orth die Natur den angefallnen Thon oder Stimm/ so artlich bricht/ reflectiret und wiedergibt/ daß ich nichts wunderlicher in dergleichen Sachen Zeit meines Lebens gehört zu haben/ mich zu erinnern weiß.

Anjeko